

Hausruckviertel

Vizepräsident Josef Langthaler

BEZIRK GRIESKIRCHEN

Präsident BOBm. Vzlt. i. R. Johann PUCHNER

OG BAD SCHALLERBACH

ERFÜLLTES LEBEN ENDETE

Der treue Kam. Rudolf Rosenauer ist am 4. September nach einem erfüllten Leben im 95. Lj. friedlich eingeschlafen. Als ein Kamerad der ersten Stunde, für den die Werte der Kameradschaft mehr als nur Lippenbekenntnis war, trat er nicht nur für sie öffentlich ein, sondern lebte sie beispielhaft vor. Bis zum 93. Lj., solange es ihm gesundheitlich möglich war, hat er an allen Veranstaltungen und Ausrückungen der OG teilgenommen. Das Mitgefühl gilt seiner Gattin und Kindern sowie al-

Kam. Rudolf Rosenauer



len trauernden Angehörigen. Den allseits geschätzten und beliebten Kameraden wird die OG dankbar in bester Erinnerung behalten.

SCHRIF HANS FEICHTINGER

OG GALLSPACH

Ehrenobmann feiert Achtziger



Der Jubilar und vorbildliche Offizier sowie Ehrenobmann der Ortsgruppe SR Peter Wanker

Ehrenobmann Peter Wanker feierte am 27. Dezember seinen Achtziger. Wegen Corona überbrachte ObmStv. Erich Milla mit Abstand die Glückwünsche der OG mit einem Präsent. Nach dem Besuch der HTL in NÖ hat er beim Wehrdienst bei den Luftstreitkräften sein Interesse für das Militär entdeckt und sich verpflichtet.

Anschließend absolvierte er die Ausbildung zum Offizier und durch Lehrtätigkeiten beim Bundesheer entdeckte er seine Berufung als Lehrer, nach der erforderlichen Berufsausbildung, trat er dann als Lehrer an öffentlichen Schulen an. Er heiratete und baute für die Gattin und die zwei Kinder nach der Lehrerausbildung

ein Haus in Gallspach. Bis zur Pensionierung hat er an der HS in Grieskirchen unterrichtet. Sein Interesse am ÖBH ist bis zum heutigen Tag ungebrochen. Nach seinem Umzug nach Gallspach war für ihn klar, dass er hier auch dem OÖKB beitreten wird. Mit seinem akkuraten Auftreten und militärischen Umgangsformen war er prädestiniert für eine Führungsfunktion. Deshalb ist er nach KommR Josef Breitwieser zum neuen Obmann gewählt worden und hat sowohl als Kommandant als auch Obmann den Verein über drei Perioden vorbildlich und mit großem Einsatz geführt. Durch ihn sind zahlreiche Anschaffungen und Aktivitäten umgesetzt worden, von denen die OG bis heute großen Nutzen hat. Dafür dankte ihm der KB Gallspach mit Auszeichnungen, zuletzt mit der Ernennung zum Ehrenobmann.

Dem rüstigen Jubilar wünschen die Kamerad(inn)en zu seinem Achtziger weiterhin eiserne Gesundheit, viel Freude mit seiner „Truppe“ und zahllose schöne Stunden im Kreis seiner Lieben und der Kameraden.

TRAUER UM GESCHÄTZTEN KAMERADEN

Große Betroffenheit löste der Tod von Beiratsmitglied RePrf. Othmar Johanik am 2. Februar aus. Der Ur-Gallspacher ist hier zur Schule gegangen, hat seine Lehre als Installateur in Gallspach absolviert und später als Wassermeister viele Jahre den Bauhof der Gemeinde geleitet.

Ehrenamtlich hat er sich in vielfältiger Weise vor Ort verdient gemacht. Im Besonderen als Kommandant der FF Gallspach von 1973 bis 1993. Dabei und im täglichen Leben waren ihm die Werte der gelebten Kameradschaft immer wichtig. Zeitlebens hat er sie selbst vorgelebt. Auch die Familie mit seiner Gattin Johanna und seinen Söhnen war ihm ein Leben lang von größter Bedeutung. Bis vor seinem Tod gehörte er zu den

Kam. Othmar Johanik



aktiven Kameraden der OG und fehlte bei keiner Veranstaltung oder Ausrückung. Dafür dankte ihm der OÖKB mit zahlreichen Auszeichnungen. Corona-bedingt fand die Verabschiedung im kleinsten Kreis statt. Die Kameraden haben den guten Kameraden am letzten Weg begleitet und werden ihn in Dankbarkeit in bester Erinnerung behalten.

STADTVERBAND GRIESKIRCHEN

Herzlichen Glückwunsch

Am 6. Februar feierte der Obmann des Stadtverbands, Altbürgermeister KommR Helmut Walter Nimmervoll, seinen 85. Geburtstag. Wegen der Pandemie musste von größeren Feiern Abstand genommen werden. Trotzdem haben dem Jubilar zahllose Persönlichkeiten und Organisationen zum Geburtstag gratuliert. Darunter auch Bürgermeisterin Maria Pachner. Trotz seiner schweren Nacharbeit als selbstständiger Bäckermeister hat er sich zeitlebens in den Dienst seiner Mitmenschen und der Öffentlichkeit gestellt. Als WKÖ-Bezirksobmann, Bürgermeister und in zahllosen anderen Funktionen hat er einen großen Teil seiner kargen Freizeit öffentlichen Aufgaben sowie ehrenamtlichen Tätigkeiten gewidmet. Mit großem Einsatz und spürbarer Begeisterung führt er seit vielen Jahren vorbildlich den Stadtverband Grieskirchen. Nicht zuletzt sein großes geschichtliches Wissen, das er auch mehrfach als Autor von Büchern über die Stadt Grieskirchen sowie immer wieder als ehrenamtlicher Stadtführer unter Beweis stellt,



Bgm.ⁱⁿ Maria Pachner gratuliert ihrem Vorbild und Vorgänger Altbürgermeister KommR Helmut Walter Nimmervoll, Obmann des KB Grieskirchen.

machen ihn zur Idealbesetzung für die Funktion als Obmann. Für die vorbildliche Kameradschaft und Mühen dankt ihm der OÖKB und die Kamerad(inn)en des Stadtverbands. Sie wünschen ihrem Obmann weiterhin beste Gesundheit, viel Glück und vor allem Freunde an seinem Kameradschaftsbund.

DER STADTVERBAND TRAUERT

Am 19. November erlag der allseits beliebte Kam. Hubert Aumayr aus Schlüßlberg im 76. Lj. einer schweren Krankheit. Er war länger als vierzig Jahre treuer Kamerad. Darüber hinaus war er viele Jahrzehnte passionierter Musiker der Stadtkapelle Grieskirchen. Er brachte sich dort nicht nur als fleißiger Musiker ein, sondern auch als verantwortungsvoller Funktionär. Dies ist ihm auch mit zahlreichen Auszeichnungen vergolten worden.

Besonderes Ansehen erwarb er sich aber als Schuhmachermeister. Mit großem handwerklichen Können fertigte er vom Maßschuh bis zum orthopädischen Schuhwerk alles in höchster Qualität.

Kam. Hubert Aumayr



Nach seiner Pensionierung haben seine Töchter sein Unternehmen übernommen. Sie und seine Gattin standen bei dem liebevollen Familienmenschen ein Leben lang an vorderster Stelle. In Dankbarkeit für seine Treue und großer Wertschätzung wird ihm der Stadtverband ein ehrendes Andenken bewahren.

SCHRIF FRANZ REISINGER

OG PEUERBACH

Glückwünsche der Kameraden

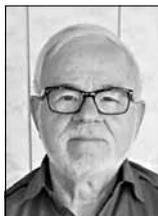
Die Ortsgruppe Peuerbach gratuliert allen Jubilaren, die im letzten Halbjahr ihre Geburtstage gefeiert haben. Speziell zu den runden Jubiläen wünscht die OG allen Jubilaren alles Gute, weiterhin beste Gesundheit, viel Glück sowie stets gute Kameraden an ihrer Seite.



Kam. Franz Stög-müller (80)



Kam. Ferdinand Peham (70)



Kam. Rudolf Weibold (70)



Kam. Gottfried Baumgartner (70)



Kam. Alfred Strasser (70)



Kam. Diakon Helmut Auing (70)



Kam. Hermann Schönbauer (60)



Kam. Alois Heuer (60)



Kam. Johann Fellingner (60)

MIT LETZTEN GRÜSSEN

Mit einem letzten Gruß will sich die Ortsgruppe bei ihren treuen Kam. Hubert Klaffenböck, der am 11. November im 77. Lj. verstorben ist, bedanken. Mit Trauer erfüllte diese Nachricht nicht nur die OG, sondern auch viele seiner Kameraden aus seinem geliebten

Motorradspport. Nicht nur das er selbst aktiver Seitenwagenfahrer war, hat er auch seinen Sohn mit diesem Virus infiziert. Beide haben an zahllosen nationalen und internationalen Rennen teilgenommen und Preise sowie Titel errungen. Dadurch war der um-

Kam. Hubert Klaffenböck



triebige Kamerad mit Prominenten auf der ganzen Welt bekannt. Aber auch als beliebter Gastwirt und Tankstellenbetreiber war er weitem bekannt und beliebt. Er wird vielen fehlen, ganz besonders seiner Familie, der die Anteilnahme des KB Peuerbach gilt. Die Kameraden, denen er vierzig Jahre die Treue gehalten hat, werden ihn als Menschenfreund und guten Kameraden in bester Erinnerung behalten und ihn nicht vergessen.

Im 93. Lj. verstarb nach einem erfüllten Leben der älteste Kamerad und letzte Heimkehrer Josef Ratzenböck. Er musste als 17-Jähriger 1945 noch zum RAD-Dienst einrücken. Nach glücklicher Heimkehr ging er seinem schweren Beruf als Steinmetz mit großem Können nach. Viel Zeit verbrachte der fleißige Kamerad bei Arbeiten im Wald und im Herbst beim Obstpressen für viele Mostliebhaber. Darüber hinaus hat er verlässlich und treu den Dienst als Mesner in der Kirche in Peuer-

Kam. Josef Ratzenböck



Kam. Helmut Mayrhofer



bach erfüllt. Für die 42 Jahre, denen er der OG angehörte, danken ihm die Kameraden und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Mit 73 Jahren ist Kam. Helmut Mayrhofer, vulgo „Fitti“ 2020 aus dem Leben gerissen worden. Nach dem GWD beim PzGr-Bataillon in Horn übte er seinen erlernten Beruf als Installateur bei der Firma Meißl in Peuerbach aus. Mit seiner überlegten und gelassenen Art war der fleißige und stets hilfsbereite Kamerad ein allseits geschätzter und beliebter Peuerbacher.

Auch die Kameraden schätzten ihn hoch und werden sich stets gerne an ihn erinnern.

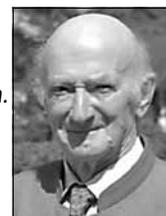
OG PRAM

TRAUER UM EIN GROSSES VORBILD

Nach einem erfüllten Leben ist am 14. Jänner Altbürgermeister und Tischlermeister i. R. Kamerad Engelbert Pöttinger im 94. Lebensjahr friedlich entschlafen. Als Lehrling aus dem elterlichen Betrieb heraus hat ihn die dt. Wehrmacht nach Kiel eingezogen, ausgebildet und zum Kriegsdienst nach Norwegen verlegt. Seine Zeit als Soldat und die Heimreise durch das zerstörte Deutschland bei Kriegsende prägten ihn ein Leben lang. Er lehnte jeden Fanatismus ab und sah im Wohlergehen aller die Grundlage für das eigene.

Nachdem er die Meisterschule in Hallstatt absolviert hatte, baute er den Betrieb erfolgreich auf, sodass er zwanzig Mitarbeiter beschäftigen konnte. Daneben begann er sich ehrenamtlich bei der Feuerwehr wie auch im Kameradschaftsbund und beim Sportverein aktiv einzubringen. Nach dem Einstieg in die Kommunalpolitik arbeitete er mit gro-

Kam. Alt-Bgm. Engelbert Pöttinger



ßem Einsatz für seine Gemeinde. Anerkennung fand dies mit seiner Wahl zum Bürgermeister 1986. In den elf Jahren, in denen er das Amt innehatte, brachte er nicht nur die Infrastruktur, Schule und das Seniorenheim des Ortes auf den neuesten Stand, sondern setzte zukunftsweisende Projekte wie das erste Biomasseheizwerk in OÖ um.

Er gründete den Kulturverein Furthmühle und unterstützte den Neubau der Feuerwehr und der Musikschule.

In all den Jahren, in denen er in der örtlichen Politik mitwirkte, blieb sozusagen kein Stein auf

dem anderen. So wie er seinen Betrieb meisterlich mit Erfolg führte und wohlbestellt zu seiner Pensionierung übergeben hat, konnte er dies auch als Bürgermeister mit seiner Gemeinde tun. Dies dankte ihm Pram mit der Ernennung zum Ehrenbürger. In den folgenden Jahren im „(Un-)Ruhestand“, hat er sich weiterhin zum Wohle der Mitbürger(innen) und Vereine eingesetzt. Auch für war seine Kameraden war er stets da und

eine große Stütze. Sein Meisterwerk war sein Lebenswerk, das von der Lebenskultur kam. Werte geprägt war und sowohl durch den persönlichen Erfolg als auch in den Leistungen für das Gemeinwohl große Spuren in Pram hinterlassen hat. Am 20. Jänner fand im Familienkreis der Trauergottesdienst und die Beisetzung statt. Der KB Pram wird seinen Kameraden und Vorbild ein ehrendes Andenken bewahren.

OG ROTTENBACH

Zwei Jubilaren gratuliert

Auch in Pandemie-Zeiten hat die OG ihren Jubilaren die herzlichen Glückwünsche der Kameraden übermittelt. Als Ersten am 15. Oktober Kam. Pöttinger aus Mosenpoint zu seinem 85. Geburtstag und als zweiten am 14. November SchrfStv.

Josef Polzinger zum 75. Geburtstag. Beiden hat der Vorstand ihre Treue gedankt und herzlich gratuliert. Er wünscht ihnen weiterhin beste Gesundheit und noch viele schöne Stunden im Kreis der Familie und mit den Kameraden.

Ehrung und Dank

Am 15. Dezember war es dem KB Rottenbach eine große Freude, seinem seit zwanzig Jahren treuen Kameraden Dr. h.c. Ing. Ulrich Kubinger mit Dank und in großer Wertschätzung das Ehrenschild des OÖKB zu verleihen. Er ist seit zwei Jahrzehnten ein großer Förderer und Gönner sowie geschätzter Kamerad der Ortsgruppe. In Corona-konformer Weise ist dem Geehrten die Auszeichnung mit Freude und in feierlicher Form in

seinem Betrieb, der VTA Umwelttechnik, verliehen worden. Gerade in Corona-Zeiten leistet seine Firma einen wichtigen Beitrag zur Volksgesundheit. Die dort entwickelten und hergestellten Filteranlagen eliminieren 99 % der Corona-Viren in den Kläranlagen. Kamerad Dr. Kubinger hat maßgeblichen Anteil an der Erforschung und Entwicklung der dazu notwendigen Technik.



Für die gelebte Kameradschaft und seine stete Unterstützung ist Kamerad Dr. h.c. Ing. Ulrich Kubinger geehrt und gedankt worden.

EIN LETZTER GRUSS

Am 5. Dezember ist nach einem erfüllten Leben Kam. Josef Stöbich aus Haag am H. im 89. Lj. verstorben. Die Urnenbeisetzung fand im engsten Kreise in Niedernhaag statt. Für die OG hat Obm. Horst Hamedinger dem treuen und geschätzten Kameraden dabei das letzte Geleit geben. Die Kameraden werden ihrem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Kam. Josef Stöbich



OG ST. AGATHA

Kas. Prenninger sechzig

Seit vielen Jahren steht Kam. Josef Prenninger der OG treu und verlässlich als Kassier zur Seite. Es war den Kamerad(inn)en eine große Freude, ihm am 12. Oktober zu seinem Sechziger zu gratulieren. Sie wünschen dem Jungsechziger alles Gute und noch viele Stunden in der Gemeinschaft der Kameraden.



Der geschätzte Jubilar Kassier Josef Prenninger mit Gattin Irmgard

Glückwünsche zum Siebziger



Der rüstige Siebziger Kam. Johann Perndorfer mit seiner Gattin Maria

Zu seinem Siebziger hat die Ortsgruppe St. Agatha dem beliebten Kam. Johann Perndorfer gratuliert.

Die Kameraden wünschen dem Jubilar weiterhin beste Gesundheit, viel Glück und noch zahlreiche schöne Stunden im Kreis der Kameradinnen und Kameraden.

OG WALLERN

Der Opfer gedacht

Auch in dieser schwierigen Zeit vergisst der Kameradschaftsbund die Opfer der beiden Weltkriege nicht. Daher hat die OG Wallern im kleinen Rahmen zu den Klän-

gen des „Guten Kameraden“, gespielt von einem Bläserquintett der Musikkapelle Wallern, am Kriegerdenkmal einen Kranz zu ihrem Gedenken niedergelegt.



Im Gedenken an alle Opfer von Gewalt, Krieg und Unfällen im Dienst für die Öffentlichkeit

Zum 100. Geburtstag gratuliert

Kam. Franz Bergsmann feierte am 16. November seinen hundertsten Geburtstag. Die ganze Ortsgruppe hatte sich schon längst darauf gefreut, ihren hochbetagten, aber ausgesprochen rüstigen Kameraden an diesem Tag zur Feier einzuladen. Da hatte aber niemand mit der anhaltenden Corona-Pandemie gerechnet. Kurzerhand blieb also nichts anderes übrig, um den Jubilar nicht einem unnötigen Risiko auszusetzen, Obm.



Der „Jüngling“ Obm. Franz Schrangl, der dem rüstigen Hunderter Kam. Franz Bergsmann gratulierte.

Franz Schrangl und SchrF Georg Kaliauer als Gratulanten zu entsenden. Sie haben dem allseits beliebten Jubilar die allerbesten Glückwünsche der Kamerad(inn)en mit dem Geburtstagsgeschenk überbracht. In bester Stimmung und Verfassung hat Kam. Franz Bergsmann die Gratulanten empfangen und sich über ihren

Besuch gefreut. Sie haben ihm das Versprechen der Ortsgruppe gegeben, dass es mit ihm ein großes gemeinsames Fest zum 101. Geburtstag geben wird. Bis dahin wünschte ihm die Abordnung beste Gesundheit und viel Freude an allem, was die Situation zulässt. Alles Gute!

SCHRIF GEORG KALIAUER

OG WEIBERN

Zwei Achtziger gefeiert

Am 16. Oktober feierte der treue Kam. Dietmar Streitberger als Erster den Achtziger.

Obm. Rudolf Stockinger und EObm. Albert Wieländer überbrachten dem vorbildlichen und aktiven Kameraden die besten Glück- und Segenswünsche der Ortsgruppe.

Wenige Tage später, am 18. November, feierte danach Kam. Hermann Schauer den 80. Geburtstag.

Er stand der OG viele Jahre als vorbildlicher Kassier und aktiver Kamerad zur Seite. Obm. Rudolf Stockinger dankte dem Jubilar für seine Leistungen und gratulierte im Namen der Kamerad(inn)en. Beiden Jubilaren wünschen sie



Der erste rüstige Achtziger war Kam. Dietmar Streitberger.



Der zweite Achtziger der OG war Kam. Hermann Schauer.

weiter beste Gesundheit, viel Glück und noch zahllose schöne Jahre.

Ehrenvolles Gedenken



Pfarrmoderator Mag. Johannes Blaschek mit Obm. Rudolf Stockinger und EObm. Albert Wieländer und der Abordnung der OG bei der Segnung des Kriegerdenkmals



Das mit Kränzen geschmückte Kriegerdenkmal ist sichtbares Zeichen des Gedenkens.

Traditionell hat der KB Weibern zu der Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal der Gefallenen und Vermissten der Weltkriege, der im Dienst für die Republik ums Leben gekommenen sowie ihrer verstorbenen Kamerad(inn)en gedacht.

Unter Einhaltung der Abstände und mit Masken im kleinsten Kreis vollzog Obm. Rudolf Stockinger mit der Fahnenabordnung die feierlichen Kranzniederlegung bei dem traditionellen Gedenken.

EObm. ALBERT WIELÄNDER

BEZIRK VÖCKLABRUCK

BObm. Johann WIENERROITHER

BEZIRKSLEITUNG VÖCKLABRUCK

Gedanken zu den Gedenken

Zu Allerheiligen gedenken viele Ortsgruppen und MitbürgerInnen den gefallenen und vermissten Soldaten der Weltkriege. Der nebelige Herbst im ausklingenden Jahr ist seit jeher die Zeit, sich mit der Vergänglichkeit auseinanderzusetzen. Dabei gilt es, etwas innezuhalten und derer zu gedenken, die ihr Leben gelassen haben und sicherlich noch gerne unter uns gewilt hätten. Viel zu jung sind damals viele der Väter und Söhne in den Soldatenrock gezwungen und am „Feld der Ehre“ oft auf unehrenhafteste und grausamste Weise umgekommen. Zwei Weltkriege lang hat es gedauert, bis der Wahnsinn endete und erstmals in der Geschichte jeder in Freiheit und Demokratie über das Schicksal seines eigenen Heimatlands mitbestimmen durfte. Jene, die nach den Kriegen gezeichnet heimkehrten und nichts als den Glauben an unser Vaterland hatten, haben zusammengehalten und mit Fleiß dieses Land in ungeahnten Wohlstand wiedererschaffen. Nicht zehn Jahre Krieg, sondern 75 Jahre Frieden haben den Wohlstand gebracht, um den uns beinahe die ganze Welt beneidet.

Sind dann Kriegerdenkmäler ein Relikt vergangener dunkler Zeiten, die man besser vergisst, wie manche Zeitgenossen meinen? Nein, denn die Ereignisse der letzten Zeit zeigen, wie notwendig es ist, sich dessen zu besinnen, wofür sie stehen. Sie sind in Stein gehauenes „Nie wieder Krieg“. Sie erinnern uns daran; was passiert, wenn eine Gesellschaft zerfällt, ihr der innere Frieden und die Sicherheit schleichend abhandenkommen, wenn Gemeinschaft durch rücksichtslosen Egoismus

Schaden nimmt, wenn jeder nur seine Rechte sieht und nicht einmal für das Wohl des Ganzen bereit ist, sich etwas einzuschränken. Sich das bisher gewohnte Vergnügen zu erstreiten oder Regeln zu missachten ohne Rücksicht, was dies für ältere, kranke und schwächere Mitbürger bedeuten kann. Statt im Recht zu sein, sollte man das Rechte, das Richtige tun. Verantwortung übernehmen und durch Selbstdisziplin zum gemeinsamen Überwinden dieser Gefahr beitragen. Auch das Gegenteil, sich gegenseitig zu bespitzeln oder mit Stimmungsmache die Kontroversen in der Coronapandemie an die Spitze zu treiben, hilft keinem. Stattdessen sollte wir das von der Kriegs- und Nachkriegsgeneration Gelernte tun uns durch gegenseitiges wohlwollendes Aufeinanderschauen weiterhelfen, mit Hausverstand den Problemen und Gefahren begegnen und in einem kameradschaftlichen Miteinander die Krise durchstehen. Dazu braucht es kameradschaftliche Tugenden, von denen auch die Kriegerdenkmäler künden. Wenn wir daraus nicht lernen, sind die dort genannten Opfer umsonst gestorben.

In diesen Tagen sitzen auch wieder viele ältere Menschen alleine zu Hause. Da reicht ein netter Plausch über den Zaun hinweg oder eine kleine Unterstützung beim Einkauf, um eine Art seelischer „Grundversorgung“ sicherzustellen. Lernen wir wieder, uns nicht über jeden „Schmarrn“ aufzuregen, Herz und Hirn in Einklang mit dem Hausverstand einzusetzen, um das Wohl aller nicht aus den Augen zu verlieren, dann geht es uns sicher auch weiterhin gut.

BObm. HANS WIENERROITHER

Kameraden helfen!

Spenden erbeten an:

ÖÖKB „Sepp Kerschbaumer“-Sozialfonds
RLB ÖÖ, IBAN: AT69 3400 0000 0011 3001

OG AMPFLWANG

Ehrenobmann Schaden achtzig

So agil und jugendlich wie er aussieht, war es nicht zu glauben, dass EObm. Anton Schaden bereits seinen Achtzigster feierte. Eine Abordnung der OG besuchte ihn, um ihm die besten Glückwünsche der Kamerad(inn)en zu

überbringen. Sie dankten dem vorbildlichen Kameraden für seinen großen Einsatz für die OG und wünschte dem Jubilar weiterhin Glück, Gesundheit und noch viele schöne Stunden in ihren Reihen.



EObm. Anton Schaden mit achtzig nach wie vor topfit

Obmann jugendliche vierzig

Obm. Simon Haas feierte am 22. August 2020 den jugendlichen Vierziger. Die Pandemie verhinderte eine große Feier. Daher gratuliert die OG dem Jungobmann zum Vierziger unter Einhaltung der Pandemiebestimmungen. Eine Abordnung überbrachte die Glückwünsche mit einem Geschenk und dankte ihrem geschätzten Obmann mit den besten Wünschen für seinen vorbildlichen Einsatz.



Es war der OG eine Freude, dem jugendlichen Vierziger Obm. Simon Haas zu gratulieren.

Drei Siebziger gefeiert

Gleich drei Kameraden hat die OG im Oktober zu ihren Siebziger gratuliert. Als ersten Kam. Josef Maringer am 18., danach Kam. Franz Hemetsberger am 24. und

am 26. Kam. August Hötzingler. Den drei Jubilaren wünschte die OG weiterhin beste Gesundheit, Glück und weiterhin viel Freude in ihrem Kreis.

Herzlichen Glückwunsch

In bester Verfassung feierte der geschätzte Kam. Johann Huemer am 20. Jänner seinen 82. Geburtstag. Im Namen der Ortsgruppe gratulierte Obm. Simon Haas herzlich und dankte dem Jubilar

für seine treue Kameradschaft. Er hat den jung gebliebenen Jubilar gebeten, weiterhin so aktiv wie bisher am Vereinsleben nach der Corona-Pandemie wieder teilzunehmen.

Mehr als neun Jahrzehnte

Amtsleiter a. D. und Heimkehrer Johann Schachermaier feierte seinen 96. Geburtstag. Aus dem schrecklichen Weltkrieg heimgekehrt, hat er auch die schweren Zeiten danach gemeistert und nie seinen Frohsinn verloren. Heute liebevoll betreut

von seiner Familie, kann er einen schönen Lebensabend verbringen. Dem letzten Ampflwanger Heimkehrer dankt die OG für seine Treue und wünscht ihm weiterhin viel Glück und beste Gesundheit auf dem Weg zum Hunderter.

IN DANKBARER ERINNERUNG

Am 18. Jänner erreichte die OG die traurige Nachricht, dass der treue Kam. Dominik Möslinger, Landwirt am „Koasergut“, im 82. Lj. verstorben ist. Der „Koaser Minerl“, wie ihn die Kameraden nannten, war ein vorbildlicher Kamerad, den seine Menschlichkeit besonders auszeichnete. Er

zählte zu jenen Menschen, denen Kameradschaft ein Lebensgebot war.

So werden ihn alle Kameraden weiter in Erinnerung behalten und ihm in aufrichtiger Dankbarkeit und Respekt ein ehrenvolles Andenken bewahren.

SCHRIF ALFRED ÖWALLER

STADTVERBAND ATTNANG-PUCHHEIM

Trotzdem alles Gute

Aus Rücksicht und aufgrund der Bestimmungen sind persönliche Besuche und Zusammenkünfte zurzeit nicht möglich. Dennoch ist es dem Stadtverband ein Anliegen, allen jüngeren und betagten Kameradinnen sowie Kameraden zu ihren Geburtstagsjubiläen zu gratulieren. So gelten die Wünsche zum jugendlichen 55. Geburtstag der Kam.ⁱⁿ Anna-Maria Fuchs und den Kameraden DI Peter Gernot Schmitzberger sowie Karl-Heinz Mühlberger. Zu seinem Siebziger gratuliert der Stadtverband dem rüstigen Kam. Ludwig Feichtinger. Mit

den besten Glückwünschen zum 75. Geburtstag gratulieren die Kamerad(inn)en den beiden treuen Kameraden Walter Pomper und Josef Gattinger. Zum raren 95. Jubiläum gratuliert der KB Attnang-Puchheim mit außerordentlicher Freude ihrem Heimkehrer und hochgeschätzten Kameraden RegR Max Palnstorfer. Ihm und allen Jubilaren wünscht der Stadtverband weiterhin bestmögliche Gesundheit, viel Glück und Gottes Segen sowie zahllose schöne Stunden mit ihren Lieben, aber auch mit den Kameraden, sobald dies wieder möglich ist.

KAMERADSCHAFTLICHE TRAUER

Der Stadtverband konnte aufgrund der Pandemie dem am 7. Dezember im 73. Lj. verstorbenen Kam. Helmut Dallinger den respektvollen letzten Gruß nur in der Friedhofskapelle in Attnang erweisen. In Dankbarkeit für seine Treue und die gelebte Kameradschaft wird ihm ein ehrenvolles Andenken bewahrt, wodurch er im Geist der Kamerad(inn)en weiterleben wird.

Kam. Helmut Dallinger



TERMINANKÜNDIGUNG

Derzeit alles ausgesetzt

Dem COVID-19-Gesetz entsprechend sind alle Aktivitäten sowie der zweiwöchentliche Stammtisch im Gh. Zum Italiener bis auf Weiteres ausgesetzt.

PRREF. ING. HUBERT HALLWIRTH

OG FORNACH

Gedenken am Kriegerdenkmal

Am ersten Sonntag nach Allerheiligen gedachte eine kleine Abordnung der Fornacher Kameraden den gefallenen und vermissten Soldaten der beiden Weltkriege sowie den im Dienst Verstorbe-

nen des öffentlichen Dienstes und der vorausgegangenen Kameraden.

Im Rahmen der Möglichkeiten war es den Kameraden ein besonderes Anliegen, diese Tradition

des Gedenkens am Kriegerdenkmal auch in diesem schwierigen Jahr zu pflegen. Dort steht in Stein gehauen die Botschaft „Nie

wieder Krieg“ und achtet auf eure Freiheit, indem ihre die Demokratie und euer Heimatland Österreich beschützt!



Bgm. Hubert Neuwirth und Obm. Johann Wienerroither beim feierlichen Gedenken

Der Fahnentrupp des KB Fornach ist ebenfalls beim Kriegerdenkmal angetreten.



Christbaum aufstellen

Mit Beginn der Weihnachtszeit schmückte wieder ein schöner Christbaum über die Feiertage den Kirchenplatz in Fornach. Den von der Familie Dickinger gespendeten Christbaum haben die Kameraden Birglehner und Schweitzer mit Gemeindefahrer Franz Berger aufgestellt und mit weihnachtlichen Lichtern versehen. Dafür dankt ihnen der Vorstand sowie Familie Dickinger für den schönen Baum als Weihnachtsgabe.



Herzlichen Dank für den stattlichen Weihnachtsbaum

OG OBERHOFEN AM IRRSEE

Danke für den Christbaum

Wie jedes Jahr stellte die OG auch dieses Jahr einen Christbaum bei der Kirche vor dem Kriegerdenkmal auf. Er war wieder mit zwei Lichterketten beleuchtet und geschmückt

worden. Der Vorstand bedankt sich bei Anton Nagelseder für die kostenlose Überlassung des schönen Baums, der den Kameraden ein Licht in diesen dunklen Tagen war.



Ein „Vergelt's Gott“ für den schönen Christbaum

JHV musste ausfallen

Wie überall ist auch dem KB Oberhofen die Abhaltung der JHV nicht möglich gewesen. Die turnusmäßige Neuwahl ist somit aufgeschoben und die Funktionsperiode des Vorstands damit bis auf Weiteres einvernehmlich verlängert. Da es Pandemiebedingt keine öffentlichen Aktivitäten gab, ist die Berichterstattung hinfällig. Vorerst sind bis zu den Impfungen und dem

erwarteten Abklingen der Pandemie keine Planungen möglich. Daher gab es auch keine nennenswerten Ausgaben und die Kasse präsentiert sich bestens geführt. Diese Umstände und die Verlängerung der Vorstandsperiode wurden auch der Vereinsbehörde in Vöcklabruck mitgeteilt. Sobald als möglich, wenn es die Rahmenbedingungen zulassen, wird die JHV nachgeholt.

Kam. Endesgrabner 92 Jahre

Am 6. Jänner feierte Kam. Johann Endesgrabner den 92. Geburtstag. Dazu wünscht ihm die OG in schriftlicher Form das Allerbeste.

Die Kameraden wünschen ihm weiterhin beste Gesundheit und viel Glück und noch viele schöne sowie gute Jahre in ihrem Kreis.

VIEL ZU JUNG



Kam. Alexander Reichl



Kam. Franz Hausstätter

Leider haben 2020 zwei Kameraden viel zu jung ihr Leben verloren. Am 16. August verstarb mit nur 68 Jahren Kam. Alexander Reichl. Viel zu früh hat eine kurze, aber schwere Krankheit am 11. November das Leben von Kam. Franz Hausstätter beendet. Die

beiden treuen und geschätzten Kameraden haben eine schmerzende Lücke in den Reihen des KB Oberhofen hinterlassen. Das aufrichtige Mitgefühl gilt ihren Hinterbliebenen, die würdige kameradschaftliche Erinnerung der OG aber den beiden guten Kameraden.

OG PÖNDORF

Christbaum aus dem Wald geholt

Heuer spendete Kam. Franz Vogl aus Unterreith jenen Christbaum, der alljährlich beim Kriegerdenkmal am Ortsplatz aufgestellt wird. Durchgeführt wurde diese Arbeit noch vor den strengen Corona-

Maßnahmen; wie immer mit größter Unterstützung von Kam. Robert Wielend, der wie bereits in den vergangenen Jahren mit seinem Kranwagen für den Transport verantwortlich war.



Die fleißigen Helfer und Kameraden Josef Wilhelmstötter (vulgo Kragl), Josef Wilhelmstötter senior (vulgo Hanies), Robert Wielend, Franz Feusthuber, Franz Vogl und Siegfried Eitzinger

TRAUER UM KAM. JOHANN SPINDLER

Im 76. Lebensjahr ist Kam. Johann Spindler aus Obermühlham verstorben.

Der für seine ruhige und besonnene Art geschätzte Kamerad war allseits beliebt und respektiert. Es erfüllte die Kameraden mit besonderer Trauer, dass sie ihm Pandemie-bedingt nur in eingeschränkter Form die letzte Ehre erweisen konnten. Die OG wird ihn in bester Erinnerung behalten

Kam. Johann Spindler



und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

PFARRER ALOIS MAIER VERSTORBEN

Am Tag seines 80. Geburtstags, dem 13. Oktober, ist der in der gesamten Region und vor allem in Pöndorf beliebten emeritierten Pfarrer Alois Maier verstorben. Seit er die Seelsorge in Pöndorf 1975 übernommen hatte, wurde er zur wahren Institution für seine Mitbürger. Das persönliche Gespräch und das Vertrauen der Menschen lagen ihm besonders am Herzen. Er fühlte sich unter den Menschen sichtlich wohl und nahm regen Anteil am Vereinsleben.

Dazu war er auch ein besonderer Freund des Kameradschaftsbunds, dessen Werte er besonders schätzte. Gerne erinnern sich die Kameraden an die zahlreichen ge-

Pfarrer Alois Maier



meinsamen Feiern und Feste mit ihrem Pfarrer. Es ist ein guter Kamerad, ein echter Hirte des Herrn und ein Stück Pöndorf mit ihm verstorben. Die Kamerad(inn)en werden ihn nicht vergessen, ihn in ihre Gebete und Gedenken einschließen und sich gerne an ihn erinnern.

OBMANN FRANZ HUBER

OG SEEWALCHEN

Tradition gewahrt

Am 31. Oktober fand in einem kleinen Kreis ein stilles Gedenken mit Kranzniederlegung für die Opfer der beiden Weltkriege statt. Damit wahrte, auch in der Zeit der Pandemie, die OG ihre

Tradition, an diesem Tag der gefallenen, vermissten und verstorbenen Kameraden zu gedenken. Ihr Tod war nur dann vergebens, wenn wir sie und das Geschehene vergessen!



Bürgermeister Gerald Egger, Kam. Rudolf Hemetsberger und der Obmann der OG Seewalchen am Attersee, Ing. Hartmut Kindl

KAMERADEN TRAUERN

Kam. Harald Hosiner hat am 19. November im 74. Lj. den langen Kampf gegen seine schwere Krankheit verloren. Eine Abordnung der OG begleitete den geschätzten und schwer geprüften Kameraden auf seinem letzten Weg. Die OG Seewalchen wird Kam. Harald Hosiner in bester Erinnerung behalten.

Kam. Harald Hosiner



TERMINANKÜNDIGUNG

Durchhalten und neu starten

Mit großem Bedauern teilt der Vorstand mit, dass, soweit absehbar, keine wie immer gearteten Zusammenkünfte und Aktivitäten geplant oder möglich sind. Es besteht die berechtigte Hoffnung, dass sich dies umgehend nach den Impfungen und einem Rückgang der Ansteckungen ändern wird. Bis dahin wünscht er allen Kamerad(inn)en: „Bleibt's g'sund!“

PRREF.^{IN} KARIN HEMETSBERGER

OG ST. GEORGEN IM ATTERGAU

Geburtstag von Kam. Kiener

Am 28. Dezember konnte sich Kam. Michael Kiener über seinen 75. Geburtstag freuen. Dazu wünschten ihm der Vorstand und die Kamerad(inn)en weiterhin das Allerbeste.



Kaum zu glauben, dass Kam. Michael Kiener 75 Jahre ist.

Zwei Kameraden sind achtzig



Der rüstige Jubilar Johann Nini mit seiner Gattin

weiterhin Gesundheit, viel Glück und zahllose schöne kameradschaftliche Stunden.

Am 19. Jänner feierte dann der treue Kam. Johann Starzinger seinen Achtzigster. Der Vorstand gratuliert dem Jubilar recht herzlich und wünscht ihm noch zahlreiche gesunde und schöne Jahre im Kreis der Familie und Kameraden.

Am 9. Jänner feierte der allseits geschätzte Vertrauensmann der OG, Kam. Johann Nini, als Erster seinen Achtzigster. Dazu hat ihm der Vorstand herzlich gratuliert und für seine treuen Dienste und die gelebte Kameradschaft gedankt. Sie wünschte dem Jubilar



In bester Verfassung feierte Kam. Johann Starzinger den Achtzigster.

Glückwunsch Kam. Ernst Radauer

Am 30. Jänner konnte die OG dem treuen und geschätzten Kameraden Ernst Radauer zu seinen 75. Geburtstag die besten Glückwünsche übermitteln. Der Vorstand wünscht ihm weiter unver-

wüstliche Gesundheit, viel Glück und noch zahlreiche schöne Stunden mit seinen Lieben und im Kreis der Kameraden.

SCHRIF HANS LEITNER

OG UNGENACH

SIE SIND EIN GROSSER VERLUST



Fahnenjunker
August
Schrattenecker



Fahnenpatin
Maria Asamer

Vor Jahresende verstarb am 23. November der treue Kamerad und l. Fahnenjunker der Ortsgruppe, Kam. August Schrattecker. Nicht nur als vorbildlicher Fahnenjunker und Kamerad hat er sich über Jahrzehnte große Verdienste um die OG Ungenach erworben. Nach einem erfüllten und nicht immer leichten Lebensschloss er nun im 93. Lebensjahr seine Augen. In Dankbarkeit für die Zeit, in der er mit dem KB Ungenach marschiert ist, werden ihm die Kameraden ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Wenige Wochen später traf die OG am 9. Jänner eine zweite Hiobsbotschaft. Die allseits geschätzte und beliebte Fahnenpatin Maria Asamer war verstorben. Sie hatte seit der Fahnenweihe am 12. September 1976 dem KB Ungenach als Fahnenpatin wohlwollend zur Seite gestanden. Mit größtem Respekt und Hochachtung sowie in Dankbarkeit wird ihr ein würdiges Andenken bewahrt werden. Im Gedenken der OG wird sie stets einen festen Platz haben.

SCHRIF ALBERT SCHEIN

OG ZELL AM MOOS

Mit 95 in bester Verfassung

Am 21. Oktober feierte der älteste Kamerad der OG, Josef Brand, seinen 95. Geburtstag. Der unverändert rüstige Heimkehrer hat zwei harte Jahre als Soldat im Krieg und vier Monate in Kriegsgefangenschaft ertragen müssen, ehe er im September 1945 heimkehren durfte. Corona-bedingt konnte es keine große Feier geben. Obm. Franz Hufnagl und SchrF Gottfried Brucker gratulierten daher im Corona-Format



Der rüstige
Jubililar Kam.
Josef Brand ist
nun 95 Jahre.

herzlich mit einem Geschenk. Sie wünschten ihm weiterhin Gesundheit und alles Gute auf dem Weg zum Hunderter.

Sammlung fürs Schwarze Kreuz

Wie jedes Jahr wurde auch heuer am Allerheiligentag von den Kameraden mit Maske und Abstand an den Friedhofseingängen für das Schwarze Kreuz gesammelt.

Die Sammlung erbrachte heuer ein sehr gutes Ergebnis. Dafür ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Sammlern und auch den Spendern.

Weihnachtsbaum beim Kriegerdenkmal



Der Vorstand dankt den Kameraden für das Aufstellen des Christbaums. Bei den Arbeiten wurde auch vorbildlich auf den Abstand geachtet.

Trotz Corona stellte die OG auch heuer wieder am ersten Adventwochenende den zur Tradition gewordenen Weihnachtsbaum mit Beleuchtung beim Kriegerdenkmal auf. Diesen Brauch hatten

einige Kriegsteilnehmer seinerzeit zum Dank für ihre Heimkehr eingeführt. Es soll in der Adventszeit daran erinnert werden, dass der Frieden niemals etwas Selbstverständliches sein darf.

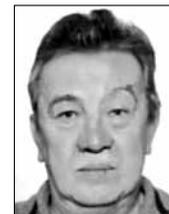
TRAUER UM DREI KAMERADEN



Kam. Josef
Schweighofer



Kam. Johann
Brucker



Kam. Franz
Mayrhofer

Am 29. Oktober kurz nach seinem Achtziger ist Kam. Josef Schweighofer nach längerer Krankheit verstorben. Der l. Busfahrer war über fünfzig Jahre treuer Kamerad. Die OG machte mit ihm zahlreiche schöne Ausflüge. Beim Begräbnis konnte wegen der Pandemie nur eine Fahnenabordnung teilnehmen. Das Mitgefühl gilt seiner Familie, das ehrenvolle Gedenken dem guten Kameraden. Im 80. Lj. ist Kam. Johann Brucker am 30. Dezember verstorben. Fünf Jahrzehnte hielt er bis zum Tod der OG die Treue. Er war als fleißiger und meisterhafter Spengler weitem bekannt und beliebt. Corona-bedingt fand die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt. Die aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Frau und Familie. Die Kamerad(inn)en werden ihn in bester Erinnerung behalten.

Am 14. Jänner erreichte die OG die traurige Nachricht, dass Kam. Franz Mayrhofer mit nur 61 Jahren viel zu früh verstorben ist. Viele Kameraden haben sich zur persönlichen Verabschiedung am 28. Jänner in der Aufbahnhalle Zell am Moos eingefunden. Zur Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung waren nur die engsten Familienmitglieder zugelassen. Den Geschwistern und der Familie gilt das Beileid der OG und Kam. Franz Mayrhofer der Dank für die gemeinsame Zeit. Er wird allen in bester Erinnerung bleiben.

BEZIRK WELS-LAND

BObm. Florian SCHOLL

OG BAD WIMSBACH-NEYDHARTING

Würdiges Gedenken



Die Ehrenwache der Feuerwehr, der KB-Fahnentrupps mit Bürgermeister Mag. Erwin Stürzlinger und Obm. Hans Heitzinger mit Vorstand

Auch im ersten Corona-Jahr haben die Kamerad(inn)en der Musik, Feuerwehr und des Kameradschaftsbunds gemeinsam mit Bürgermeister Mag. Erwin Stürzlinger am Nationalfeiertag ein der Situation angepasstes festliches Gedenken abgehalten. Dabei ist für 75 Jahre Frieden und Wohlstand gedankt worden sowie aller Opfer von Kriegen, der abgeschossenen US-Bomberbesatzung der „Leaky Tube“, den im Dienst für die Republik ums

gekommenen und der verstorbenen Kamerad(inn)en, in würdiger Form gedacht worden. In einem feierlichen Akt sind, wie es vor Ort Tradition ist, feierlich Kränze am Kriegerdenkmal abgelegt. Gerade in Zeiten, in denen scheinbar alles aus der gewohnten Bahn gerät, ist die Bewahrung von Traditionen und Werten ein vertrauensvolles Zeichen, dass auch diese Krise mit Disziplin und in kameradschaftlicher Gemeinschaft gemeistert werden wird.

OG EBERSTALZELL

Es kann nur besser werden!

Unweigerlich wird jeder, der das Vereinsleben in den Orten beobachtet, bei einem Rückblick auf 2020 feststellen, dass es 2021 nur besser werden kann.

Mit den ersten Impfungen Anfang des Jahres besteht die Hoffnung, dass sich die Lage im Laufe des Jahres entspannen wird und vielleicht erste Aktivitäten möglich werden. 2020 hat ja noch, wie es Tradition ist, mit der gemeinsamen Jahresabschlussfeier und JHV des Kameradschaftsbunds und des Musikvereins Eberstalzell im Gasthaus von Obm. Hubert Starl begonnen. Zahlreichen verdienten und treuen Mitgliedern der Vereine wurde mit Auszeichnungen gedankt und die Berichte über die erfolgreiche Vereinsarbeit und geplante Aktivitäten vorgetragen. Dann kam die Pandemie und alles, was geplant war, hatte sich schlagartig erledigt. Dies schmerzt besonders, weil auch die Vorbereitungen für das große Gründungsfest verloren waren. Auch mehrere geplante Ausrückungen fielen ins Wasser. Der traditionelle Gedenktag, der stets mit einem Festakt beim Kriegerdenkmal gemeinsam mit den Kameraden der Feuerwehr

und der Musik am Florianitag abgehalten wird, musste auf ein Corona-gerechtes Maß reduziert werden. Mit zwei Blasmusikern, der Ehrenwache der Feuerwehr, zwei Kranzträgern des KB und der Spitze der Organisationen fand daher nur eine schlichte Kranzniederlegung statt. Dem Aufruf der Landesleitung zur Beflaggung des Kriegerdenkmals konnte die OG ebenfalls nachkommen. Gleichzeitig ist dabei der Torbogen am Kriegerdenkmal bereits eine Woche vor Allerheiligen bekränzt worden.



Das beflaggte und geschmückte Kriegerdenkmal



Mit einer Kranzniederlegung ist auch 2020 der verstorbenen Kameraden der Vereine sowie Opfer der Kriege gedacht worden.

ABSCHIED GENOMMEN

Ein besonders trauriges Ereignis traf die Ortsgruppe auch noch mit dem Tod des allseits geschätzten und treuen Kam. Franz Hörtenhuber. Mit ihm verlor die Ortsgruppe einen verdienten und vorbildlichen Kameraden, der viel zum Vereinsgeschehen beigetragen hat. Mit seiner stets freundlichen und umgänglichen Art wird er allen Kamerad(inn)en in bester Erinnerung bleiben.

SCHRIF CHRISTIAN RAU

Kam. Franz Hörtenhuber



OG SIPBACHZELL

SEI WIRD ALLEN FEHLEN

Wie ein Schlag traf alle Kameraden der Ortsgruppe, des Bezirks sowie der Landesleitung der Tod der allseits beliebten Kameradin Marianne Scholl, Gattin von BOBm. Florian Scholl. Mit großer Betroffenheit hörten sie alle, dass innerhalb weniger Tage das Covid-19-Virus der stets lebensfrohen und agilen Frau die Gesundheit und das Leben raubte. Der OÖKB verliert mit Marianne Scholl eine große Unterstützerin, die sowohl beim alljährlichen Neujahrs-Stand am Kirchenplatz, bei der Weihnachtsfeier und allen Aktivitäten ihren Gatten als Obmann sowie die Ortsgruppe nach ihren Möglichkeiten unterstützte.

Auch in der Gemeinde war sie eine angesehene, hochgeschätzte Mitbürgerin. Für ihren Gatten war sie zeitlebens eine große Stütze und ihren Kindern eine

Kam.ⁱⁿ Marianne Scholl



vorbildliche Mutter sowie den Enkeln eine liebevolle Großmutter. Alle, die sie gekannt und mit ihr gelebt haben, werden sich stets an die lebensfrohe und fröhliche Kameradin mit Freude erinnern. Auch wenn jedes Wort zu viel ist, so gilt die aufrichtige Anteilnahme aller Kamerad(inn)en, ihrem Gatten und der Familie, die unter diesem Verlust am meisten zu leiden haben. In der Erinnerung der Kamerad(inn)en wird sie einen festen Platz haben und weiterleben.

Was ich glaube!



Am 10. Jänner lief auf ORF 1 ein besonders hören- und sehenswerter Beitrag der Serie „Was ich glaube“ mit Militärbischof Dr. Werner Freistetter. In beeindruckender Weise hat er in kürzester Form unverändert aktuelle christliche Werte, die auch zu den wesentlichen Grundsätzen des OÖKB gehören, auf den Punkt gebracht. In seinen Ausführungen spiegelten sich auch seine breite Lebenserfahrung als Seelsorger in Ausnahmesituationen und das außerordentliche Einfühlungsvermögen, das ihn auch als „Friedenstifter“ auszeichnet, wider. Anhand von Zitaten wie: „Frieden, Freiheit braucht Erkenntnis und Vergebung!“, „Frieden stiften ist der erste Weg zur Liebe!“ oder „Gerechtigkeit ist Grundlage für Frieden!“ breitet er eine Fülle an Weisheiten und Erkenntnissen vor den Zusehern bzw. Hörern aus, die sie anregt, ein tieferes Verständnis zum täglichen Leben und seine Mitmenschen zu suchen. Wer sich davon überzeugen will, sollte im Internet die Facebookseite Katholische Militärseelsorge Österreichs öffnen und sich die Videobotschaften von Militärbischof Freistetter ansehen!

MEHR INFORMATION.
MEHR MÖGLICH.



**www.land-oberoesterreich.gv.at
hat für jede und jeden etwas:**

Aktuelle Infos und Leistungen von A bis Z

Serviceangebote und Förderungen auf einen Klick

Downloadcenter für Formulare

Broschüren online bestellen

E-Government-Dienste nutzen

www.facebook.com/ooe.gv.at



www.land-oberoesterreich.gv.at

